

Unsece Meinung

Schwedische Neigung zu Moskau
hw. „Göteborgs Handels- und See-
fahrtzeitung“ macht sich — worauf sie bei ihrem Vorsprung an Eng-
land-, USA- und Sowjetmacht
durchaus Anspruch hat — über die
gegenwärtig in manchen Stockholmer
Pressehäusern ausgebrochene
Anhängerung an die Sowjetunion lustig,
wobei offensichtlich in erster Linie
die Kreiszeitungen „Stockholms Tid-
ningar“ und „Aftonbladet“ gemeint sind. Der Ton in den Stockholmer
Zeitungen gegenüber der Sowjet-
union sei vollkommen verändert:
„Sowohl die Kreiszeitungen als
auch das „Svenska Dagbladet“ dis-
kutieren nun in ruhigem Ton mit
Marshall Stalin und raten ihm vor-
sichtig voran zu gehen.“ Das Göte-
borger Blatt fügt freilich hinzu
eine Behauptung, die nicht kontrolliert
werden kann, im schwedischen
Außenministerium sei man noch
weit sowjetfreundlicher geworden.
Bei Empfängen in der Sowjet-
schaft, wo man früher nur einige
„glaubensleste“ Freunde getroffen
habe, treffe man jetzt hohe Militärs
und eine vollzählige Vertretung des
Außenministeriums mit Kabinetts-
sekretär Bohm an der Spitze. —
Selbst diesen blinden Schweden wer-
den noch einmal die Augen auf-
gehen über den Ton ins Verderben,
den sie in ihrer Moskauelung
herausbringen. Auch sie werden
einmal mit einem betreuten Auf-
tritt feststellen, daß sie unverdient
mit den übrigen europäischen Nationen
durch Deutschland in letzter
Stunde vor diesem Verderben ge-
rettet wurden.

**Sachsens Schaffende steigern
die Leistung**

NSG Dresden. Beim Besuch von säch-
sischen Betriebsgemeinschaften aus dem
Textilbereich sprach Gauleiter und
Reichsstatthalter Martin Mutschmann
in Begleitung von Gauobmann Peitsch
mit den Betriebsführern und Gefolgs-
mitgliedern und verschaffte
sich so ein Bild von ihren Nöten und
Sorgen. Erneut konnte festgestellt
werden, wie der Gauleiter ein wär-
mes Herz und volles Verständnis für
die Schaffenden hat, und wie er über-
all dort helfend eingreift, wo Hilfe ge-
boten. Auf der anderen Seite kam
deutlich zum Ausdruck, wie die Ge-
folgschaften den Auftrag des Führers
nach Leistungssteigerung richtig
verstanden haben und in ihrem Willen
zum Sieg ihre ganze Kraft ein-
setzen.

Eisenhower soll gehen

tt Genl. Die Enttäuschung der
anglo-amerikanischen Öffentlichkeit
über den schleppenden Fortgang der
Operationen in Südtirol wächst sich
allmählich zu einer Krise um den dor-
tigen Oberbefehlshaber, General
Eisenhower, aus. Wie aus den letzten
Nachrichten aus Washington zu ent-
nehmen ist, wird in politischen und
militärischen Kreisen der nordameri-
kanischen Bundeshauptstadt die Ab-
berufung Eisenhowers von seinem
jetzigen Posten bereits lebhaft er-
örtert. Als Trostspill soll Eisenhower,
der an der Front versagt habe, den
Posten eines USA-Generalstabschefs
zugeschlagen erhalten, während der
 gegenwärtige Generalstabschef Mar-
shall an Stelle Eisenhowers mit einem
einheitlichen Kommando über alle
anglo-amerikanischen Streitkräfte be-
traut werden soll.

148 Eisenbahnräuber

X Rom. 148 Eisenbahnräuber konn-
ten in der Woche vom 3. bis zum
11. November von der faschistischen
Eisenbahnmiliz dingfest gemacht werden.
Von der Beute dieser Räuber
wurden Güter aller Art, vor allem
Lebensmittel, Kleiderstoffe, Schuhe,
Wäsche, Tabakwaren und Kochsalz
sicher gestellt. Die Verbrecher, die auf
den Bahnhöfen von Mailand, Padua,
Bordighera, Brescia, Bergamo und
Verona verhaftet werden konnten, hatten
ihre Dachstühle zum Teil mit
Wissen und Duldung von Angestellten
und Beamten der italienischen
Staatsbahnen verübt.

Kürz Nachrichten

Hauptstadt von Burma, anzugreifen.
Die japanische Luftwaffe schoss fünf-
zehn feindliche Maschinen ab, die
anterior drehen ab.

Neuer Sprecher des japanischen In-
formationsbüros. Als Nachfolger von
Tomokazu Hori ernannte die japanische
Regierung Sadao Iguchi zum Sprecher des Informationsbüros der
Regierung.

Hohe Säuglingssterblichkeit in Südafrika. Die Säuglingssterblichkeit in
der südafrikanischen Union ist außer-
ordentlich hoch. An weilen Kindern
starben im Verhältnis zweimal soviel
wie in anderen zivilisierten Ländern.

Druck und Verlag: NS-Verlag Sachsen-
gau, Dresden A 1, Weißerplatz 10, Per-
fekt 2500 und 2501; Postamt Dresden
25155. Herausgeber: Hans Hoffmann,
Hauptredakteur: Kurt Hoffmann.

Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich zwöl-
fmonatig. Bezugspreis monatlich 2,40 RM.
seitlich 41 Rp. Vertriebsgebiet bzw. Träger-
lohn durch die Post bezogen 2,40 RM. ein-
schließlich 31 Rp. Zeitungsgebiet (zweiglich
42 Rp. Zustellungsgebiet). Bei Nichtbezahlung
infolge höherer Gewalt besteht kein Gera-
teanspruch. Z. Z. ist Preisliste 22 gültig.

Zwei Kreuzer, vier Flugzeugträger versenkt**Neue große Erfolge der Japaner bei den Gilbert-Inseln**

• Tokio. Das Kaiserlich Japanische
Hauptquartier meldet: Japanische
Marineluftstreitkräfte griffen am Abend
des 26. November feindliche Kriegs-
schiffformationen westlich der Gilbert-
Inseln an und versenkten zwei große
Flugzeugträger. Dabei ging ein ja-
panisches Flugzeug verloren. Diese
Schlacht erhält in Zukunft den Namen
„Zweite Luftschlacht bei den Gilbert-
Inseln“ erhalten.

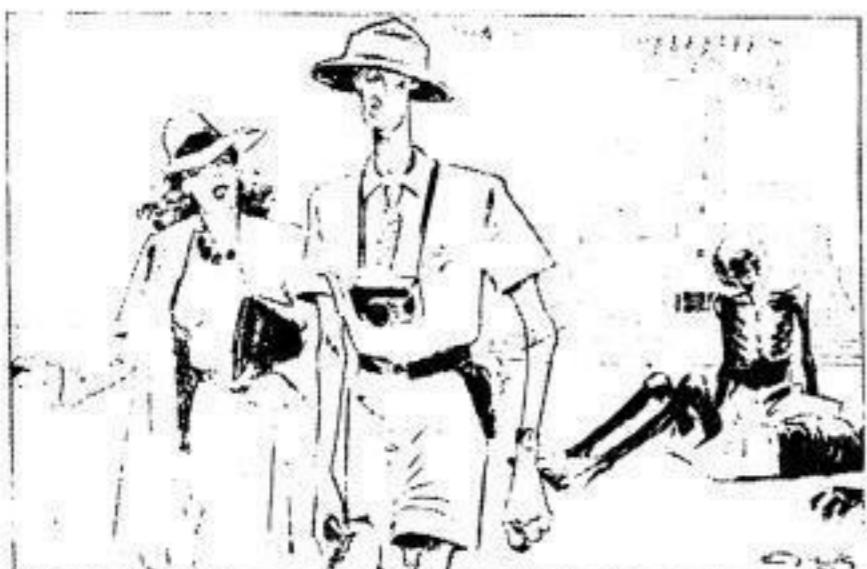
Rom ist vermutlich die ruhigste
Großstadt Italiens, wenn in anderen
italienischen Städten aufgrund kom-
munistischer Hetze das „Coprifumo“, das
nächtliche Ausgangsverbot vor-
verlegt werden mußte, so ist es in
Rom ständig eingeschränkt worden
und läßt dem Römer von 5 Uhr morgens
bis Mittnacht Zeit, den Geschäften oder
der Zerstreuung nachzugehen. Es besteht kein Zweifel, daß
diese Normalisierung des Lebens in
Rom, wie es erst jetzt wieder mit der
glanzvollen Eröffnung der römischen
Opernsaison mit Beniamino Gigli als
Radames und der Camilla als Aida
dokumentiert wurde, den Leuten der
Kommunistenhäuptlinge Roveda und
Buozzi sichtbare Enttäuschung be-
reitet. Friedenstreibende Elemente werden
jedoch in raschem Zusammenschluß
durch deutsche Sicherungskräfte zusammen
mit den italienischen Polizei-
agenten in Rom unschädlich gemacht.
Die Lektion, die am 10. September
deutsche Truppen dem durch Ba-
doglio-Agenten bewaffneten kommuni-
nistischen Pöbel Roms erteiltten, war
darauf hinaus so umfassend, daß
die in einer Weltstadt kaum vermeidlichen
kriminellen Elemente schleunigst in ihre Schlupfwinkel ver-
schwanden. So konnten auch die vor
dem ehemaligen Zentralstift der Pa-
sifistisch-Republikanischen Partei auf
dem Piazza Colonna aufgefahrene
italienischen Panzer weiter Funk-
tionen entlocken werden.

Rom ist nicht von deutschen Trup-
pen besetzt. Da Rom unter italieni-
scher Regierung angesichts seines be-
sonderen Charakters zur offenen Stadt
erklärt wurde, befinden sich dort nur
die zur Aufrechterhaltung der Ordnung
vorgebereiteten deutschen Sicher-
heitskräfte sowie die italienischen
Polizei- und die in einer offenen
Stadt zulässige und durch besonders
Armidien legitim gemacht sind.
Die gegenwärtige Lage in Rom kann
vielleicht am besten damit veran-
schaulicht werden, daß bei den Rö-
mern die traditionellen Proletarientum-
men auf dem schwarzen Markt, die
Überfüllung der Verkehrsmittel und
die Funktionen der ständig schaf-
kritisierten „Sopas“ — der Verord-
nungs- und Zulassungsbehörde Roms —
das Hauptinteresse erdecken.

Zum Leidwesen des Römers zeigt
sich die „Sopas“ trotz vieler qualen-
der Wirkung nicht mehr den Schwarzmarkt
zu widerstehen. Es mag darum als ein
entschütdigendes Zeichen für die Si-
tuation bei manchen italienischen
Vorstadtkreiseln genommen werden,
daß während die „Sopas“ be-
kämpft, unmöglich gegen den
Schwarzmarkt vorzugehen zu können,
der deutsche Kommandant in Rom,
Generalleutnant Molzer, innerhalb
weniger Tage Ressorten der zum
Vorstand für Wachkreise gehörster
Leitstellen-Landesstabschef aufwirkt, sie für die
Vollstreckung und Kinderspeisungen
zur Verfügung stellt und so erreicht,
was der Römer seit langem wünscht:
eine Schwarzmarktwirtschaft, die an Stelle zahl-
loser Wirtschafts-Tot-Szene setzt.

Luftalarm in London

In Stockholm, London hatte in der
Nacht zum Mittwoch Luftalarm. Deut-
sche Luftstreitkräfte erschienen über
den Großstädten der Londoner Um-
gebung und beluden den englischen
Fortschritt zufolge Bomberkonzernen
mit einer Platte durch. Auch am Sonntag bei Tageslicht operierten
deutsche Luftstreitkräfte vor und
über Südengland.



Indien. „Bist du auch der Ansicht, daß die Regierung untätig ist, Johnny? „Klar, my Baby — Amery hätte für die Hungerkatastrophe schon längst die Nazis verantwortlich machen müssen!“ Zeichnung Erik Schaefer

Schlachtschiff beschädigt und in
Brand geworfen wurde. Die Japanischen
Verluste betragen fünf Flug-
zeuge. Diese Schlacht wird den Na-
men „Dritte Schlacht bei den Gilbert-
Inseln“ erhalten.

Perner hat ein japanisches U-Boot
am 25. November in den Morgen-
stunden einen feindlichen Flugzeug-
träger westlich der Insel Makin an-
gegriffen und so schwer beschädigt,
dab mit seinem Totalverlust zu
rechnen ist. *

Nach tagelangem Schweigen über
die militärischen Vorgänge im Gebiet
der Gilbert-Inseln hat das Kaiser-
liche Hauptquartier am Montag einen

Abwehrkampf sächsischer Grenadiere**Regen und Schlamm erschweren die Operationen**

• Berlin. Seit Wochen versuchten
die Bolschewisten im großen Donje-
Bogen die deutschen Fronten nach
Südwesten, Westen und Nordwesten
aufzubrechen. Im zweiten November-
drittel verstärkten sie ihre Angriffe
immer mehr, die vom 20. bis 26. No-
vember zu großer Wucht aufstiegen.
Der Feind hatte sehr starke Infanterie-
Panzer- und Fliegerverbände zusammengezogen und setzte seine
sich in zahllosen vergleichbaren
Angriffen verbluteten Divisionen fort-
gesetzt durch frisch herangeführte
Kräfte. Es entwickelte sich so das
charakteristische Bild großer, die
feindlichen Angriffstruppen zerstörender
Abwehrkämpfe, die durch das an-
haltend schlechte Wetter noch be-
sonders erschwert waren. Wieder-
holt gelang es den unter Bildung ört-
licher Schwerpunkte angreifenden
Panzer, in unsere Linien einzubre-
chen, aber immer wieder wurden die
vordringenden Panzerkolonne in Gegen-
stößen vernichtet oder abgelenkt.
Seit Anfang November wuchsen von
Tag zu Tag die gemeldeten Zahlen
der abgeschossenen Sowjet-Panzer.
So brachte eine „P“-Panzerdivision
allein beim Zerschlagen zweier sowjeti-
scher Schützendivisionen vom 10.
bis 20. November insgesamt 192 So-
wjetpanzer zur Strecke und setzte
24 Pakgeschütze außer Gefecht. Am
22. November vernichteten die Trup-
pen eines am anderen Stelle einge-
setzten deutschen Korps 21 Sowjet-
panzer und erreichten innerhalb acht
Tagen 54 Panzerabschüsse.

Bei Kairo war es vor allem
sächsische Grenadiere, die den bol-
sowjetischen Angriffen standhielten.
Zum Leidwesen des Römers zeigt
sich die „Sopas“ trotz vieler qualen-
der Wirkung nicht mehr den Schwarzmarkt
zu widerstehen. Es mag darum als ein
entschütdigendes Zeichen für die Si-
tuation bei manchen italienischen
Vorstadtkreiseln genommen werden,
daß während die „Sopas“ be-
kämpft, unmöglich gegen den
Schwarzmarkt vorzugehen zu können,
der deutsche Kommandant in Rom,
Generalleutnant Molzer, innerhalb
weniger Tage Ressorten der zum
Vorstand für Wachkreise gehörster
Leitstellen-Landesstabschef aufwirkt, sie für die
Vollstreckung und Kinderspeisungen
zur Verfügung stellt und so erreicht,
was der Römer seit langem wünscht:
eine Schwarzmarktwirtschaft, die an Stelle zahl-
loser Wirtschafts-Tot-Szene setzt.

Hinter den Kulissen unserer Feinde**Das Juden- und Negerproblem in den Vereinigten Staaten**

• Genl. Über seine Eindrücke bei einer Rundreise durch die USA,
berichtet in der Fachzeitschrift „World Press News“ Cecil Brooks, der
Leitartikler des „Cecil Brooks News
Service“, u. a.:

In der breiten Offenheit der
Vereinigten Staaten bestehen ein
großes Missverstehen allen Pakten politi-
scher Trusts und politischen Verein-
barungen gegenüber. Besorgt denken
man an den bolschewistischen Ein-
fluß auf England und Amerika nach
dem Kriege. Er Brooks könnte aus
einer Erfahrung versichern, daß heute
hunderttausende von Amerikanern
zittern, es könne nach dem Kriege zu
einer politischen Konstellation kommen,
die die Sowjets in die Lage versetze,
seien das Par-
tisanen-Problem und der Antisemitismus.
Die Schwarzen verdienten heute,
wie Brooks feststellt, in den Rüstungs-
werken mehr Geld, als sie je besaßen.
Man fürchtet nun, daß sie nach dem
Kriege nicht mehr in ihre frühere
Rolle zurückkehren und daß daraus
eine schwere soziale Krise entstehe.
In den Großstädten, besonders an der
Atlantikküste, werde das Juden-
problem stark erörtert, erklärt Brooks
weiter. Der Antisemitismus schwie-
nicht nur unter der Oberfläche, son-
dern zeitig bereits „gefährliche Aus-
wüchse“. Wohl man sich wende, höre
man „durchs Antisemitismus-Donner-
rollen“, die immer intensiver werden.
Auch im USA-Heer gebe es starke
antisemitische Strömungen. Viele
Amerikaner meiden jüdische Gast-
stätten und Kaufläden und lassen
keine Zeitungen, in denen jüdische
Leitartikel schreiben.

Kolumbien erklärt den Krieg

• Vigo. Die Regierung von Kolumbien hat sich, wie aus Bogota be-
richtet wird, dem seit langem an-
haltenden Druck des USA-Imperialismus
gefügt und bekanntgegeben, daß sich das Land im Kriegszustand mit
Deutschland befindet. Dem Senat gelang es im Verlauf einer sturmischen
Debatte ebenso wenig, einen Kriegs-
grund zu formulieren, wie die Be-
völkerung Kolumbiens für diese Maß-
nahme der Regierung zu begeistern.

Die Guillotine bleibt

sk Paris. Das französische Justiz-
ministerium bezeichnet den vom
„Petit Parisien“ angekündigten Plan
der Stillegung der Guillotine während
der Dauer des Krieges und der Vor-
nahme der Hinrichtungen durch Er-
schießen als unrichtig. Das Fallbeil
wird auch weiterhin für gemeine Ver-
brecher beibehalten.

Vereitelter Luftangriff auf Rangun.

Die feindliche Luftwaffe versuchte,

neuen stolzen Sieg der japanischen
Marine verkündet. Damit hat der
Gegner seit Beginn der Operationen
in diesem Kampfschnitt bisher ins-
gesamt verloren fünf Flugzeugträger,
zwei Kreuzer und einen Zerstörer, die
sofort versenkt wurden, während zwei
weitere große Flugzeugträger und ein
mittlergroßer Träger ziemlich sicher
ebenfalls als verloren angesehen wer-
den müssen. Hinzu kommen noch
zahlreiche andere Einheiten, ganz ab-
gesehen von dem großen Verlust an
Flugzeugen und vor allem an Mann-
schaften beim Kampf um den Besitz
der Gilbert-Inseln.

Eine weitere Mitteilung des Kaiser-
lichen Hauptquartiers, daß keine Ver-
bindung mehr mit den japanischen
Truppen auf den Inseln Makin und
Tarawa herzustellen ist, läßt nach
Auffassung militärischer Kreise in
Tokio darauf schließen, daß diese
Inseln sich nunmehr praktisch in den
Händen der Amerikaner befinden,
wenn die dortigen japanischen Trup-
pen zweifellos auch Widerstand
leisten werden bis zum letzten Mann.
Besonders bemerkenswert ist die
Feststellung im Bericht des Haupt-
quartiers, daß die feindlichen Flotten-
einheiten westlich der Gilbert-Inseln
operierten und vernichtet wurden.
Danach muß angenommen werden,
daß ein starker feindlicher Flotten-
verbund sich zu neuen Offensive-
operationen entweder gegen die Insel
Nauru oder das Gehir der Karolinen
anschickte. Jedenfalls verdienen diese
Vorgänge Beachtung. Es wird sich
zeigen müssen, wie man in Tokio er-
klärt, was das Ziel dieser feindlichen
Flottenverbände ist und ob sie nach
den inzwischen bereits erlittenen
schweren Verlusten noch in der Lage
sind, diese Operationen durchzu-
führen.

Deutschland sozial vorbildlich**Rumänischer Generalsekretär****über seine Reise durchs Reich**

Reichsorganisationleiter Dr. Ley Ge-
legenheit, im Laufe eines dreiwöchi-
gen Aufenthaltes die sozialen und
fachtechnischen Einrichtungen des na-
tionalsozialistischen Deutschlands ken-
nenzulernen. „Unsere Reise bot uns
Gelegenheit, Eindrücke zu sammeln,
unser Wissen zu bereichern und
unsere Seele zu stärken“, erklärte der
Generalsekretär im seinen weiteren
Ausführungen, um dann auf die
Grundsätze des deutschen Berufser-
ziehungswesens einzugehen. Er sagte:
„Die Grundsätze des deutschen
Systems und seine praktischen Me-
thoden kommen glänzend in den
Leistungen zum Ausdruck, die Deutsch-
land auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit in den letzten
Jahren zu vollbringen vermochte.
Diese Grundsätze und diese prakti-
schen Methoden die Quintessenz aller
Systeme zu nennen, die bisher in
Deutschland oder sonstwo versucht
wurden, scheint mir in keiner Weise
übertrieben.“

Abschließend unterstrich Petrescu
noch einmal die besonderen Be-
ziehungen zwischen Rumäniens und
dem Reich gerade auf dem Gebiete
der Arbeit. „Deutschland“, so sagte
er, hat immer für Südosteuropa und
insbesondere für Rumänien einen An-
ziehungspunkt gebildet. Wenn wir
nichts anderes als die Tatsachen fest-
halten, daß die meisten Arten des
Handwerks in Rumänien von deut-
schen Meistern gelehrt worden sind,
so würde das zur Genüge begründen,
daß meine Reise nach Deutschland
den Charakter eines Höhle-
schesches Überschlags. Für die deutsch-
rumänische Zusammenarbeit bestehen
heute die größten Möglichkeiten und
Aussichten.

Schon 1800 Erdbeben-Opfer

• Ankara. Nach den letzten Nach-
richten ist die Zahl der Todesopfer
bei dem Erdbeben in Anatolien auf
1800 gestiegen, während die

Die Sphinx von El Riad

Weg und Wollen König Ibn Sauds — Von Klaus von Mühlen, Ankara

Nach El Riad, der Hauptstadt Saudi-Arabiens und Residenz Abduls Asis Ibn Sauds, König von Hedschas und Nedschd, Herr von Medina und Mekka, hat noch kein europäischer Diplomat, überhaupt kein „Ungläubiger“, den Weg gefunden. Dort lebt der

neuerungshbewegung der 1750 gegründeten Wahhabiten zu unterwerfen und ein „Wahhabitisches Großreich“ zu schaffen. Ein wenig mehr als ein halbes Jahrhundert dauerte sein Bestand, bis im Auftrag des Sultankalif's in Konstantinopel der ägyptische Vize-

Leben im Exil. Dem jungen Abdul Asis gelang es, die Freundschaft des Emirs von Koweit zu gewinnen. Mit seiner Hilfe versuchte er mit einer winzigen Schar von Getreuen einen überraschenden Anschlag gegen die Raschiden in El Riad. Das Unternehmen mißglückte. Wenige Monate später zog er erneut und wiederum nur von kaum 50 Mann begleitet zur Befreiung seiner Heimat aus. In einem nächtlichen Handstreich gelang es der kleinen Gruppe, die Garnison Kiad zu überwinden. Dieser Erfolg war für die Stämme des Landes das Zeichen zur Erhebung. Abdul Asis zog in Riad ein und begann von dort aus — kaum zwanzigjährig — im Geiste seines Vorfahren, dessen Namen Saud er übernahm, den Aufbau eines neuen wahhabitischen Großreiches.

Es zeugt von der staatsmännischen Reife des jungen Ibn Saud, daß er sich nicht hinreißen ließ, nach der geüllten Befreiung des Nedschid die religiöse Leidenschaft seiner Anhänger zu weiteren Eroberungszügen einzusetzen. Er bot vielmehr seine ganze Geschicklichkeit auf, um diese Kräfte für die Konsolidierung des Landes nutzbar zu machen. 1913, am Vorabend des letzten Weltkrieges, war es ihm bereits gelungen, das osmanische Reich aus dem gesamten mittelarabischen Gebiet zu verdrängen und diesen Raum unter seinen Einfluß zu bringen. Im Kriege selbst vermied er geschickt, sich in den von den Engländern gegen die Türkisch angezettelten „arabischen Aufstand“ verwickeln zu lassen, sondern hielt eine neutrale Linie. In nüchterner Beurteilung der Lage ließ er sich auch nicht aus der Ruhe bringen, als sein größter Gegenspieler auf der arabischen Halbinsel, der Haschimitenkönig Hussein von Mekka, König des Hedschas, auf dem besten Wege war, sich von England — als Entgelt für seine Dienste bei der Aufweigung der Araber gegen die Türken — die Vormachtstellung in Arabien, ja sogar das Kalifat zusichern zu lassen. Ibn Saud kannte die Engländer und seinen Gegner Hussein und rechnete mit dem Bruch zwischen diesen beiden. Er hütte sich in Schweigen, wartete, baute seine Position aus und handelte, als sich 1922 seine Berechnungen als richtig erwiesen. Hussein



Hoffmann

Herrschers des arabischen Großreiches abgeschlossen unter den Seinen, und es ist keinem Nichtmoslem gestattet, die Stadt zu betreten. Hier ist kein Boden für politische Intrigen, und Ibn Saud weiß, daß er als Führer der islamischen Erneuerungsbewegung der Wahhabiten nicht nur einem religiösen Gesetzes folgt, wenn er das Zentrum seines Reiches fremden Augen und Ohren verschließt, sondern es auch von politischem Wert ist, schon rein äußerlich die Distanz von dem machtpolitischen Spiel gewahr zu sehen, das seit alters her ums Rote Meer betrieben wird. Gerade gegenwärtig erleben wir wieder, wie die ganze arabische Unionspolitik an die Hal tung Ibn Sauds gebunden ist und selbst die englische Presse zugeben muß, daß dieser Plan von der endgültigen Stellungnahme El Riads abhängt sein wird.

Fest seit zwei Jahrzehnten hat sich die arabische Welt, und alle, die sich mit ihr zu schaffen machen, daran gewöhnt, Ibn Saud und sein Reich als feststehende Tatsache hinzunehmen und einzusetzen. Der König selbst aber wacht mit größter Aufmerksamkeit und Umsicht darüber, daß diese Stellung nicht erschüttert werden kann. Denn der Weg zu dieser Macht war lang und beschwerlich, und Ibn Sauds Aufstieg aus dem Exil eines vertriebenen Herrschergeschlechts zum heutigen Herrn von Arabien mutet an wie eine der abenteuerlichsten Erzählungen aus Tausendundeiner Nacht. Saud dem Großen, dem Großonkel des jetzigen Königs, gelang es, die arabischen Gebiete von Syrien bis an die Gestade des Persischen Golfs sowie die arabische Halbinsel selbst der Er-

könig Mohammed Ali im Jahre 1811 mit einer großen Streitmacht auszug und den Wahhabitenstaat vernichtete.

Was von diesem Reiche übriggeblieben ist, war das kleine Emirat Nedschid, in dem sich die Wahhabiten erneut sammelten, und zwar unter der Herrschaft Abdurrahmans, des Vaters Ibn Sauds. Aber auch diesem Reststaat war kein langer Bestand mehr vergönnt. Der Todfeind der saudischen Dynastie, der Emir des benachbarten Hall, Ibn Raschid, vertrieb die saudische Herrscherfamilie und nahm das Land in Besitz. Als kaum zehnjähriger Knabe vertauschte Abdul Asis das Dasein eines sorgsam erzogenen Prinzen mit dem armseligen

Des „TIGER“ kleinwinziger Bruder

Zwei Soldaten im Osten basteln ihn



Zwei Soldaten im Osten benutzten ihre dienstfreien Stunden dazu, einen kleinen „Tiger“-Panzer zu basteln. Als Vorlage dienten Bilder aus illustrierten Zeitschriften. Holz und Blech bildeten den Werkstoff. Das kleine Meisterwerk fährt, wie sein großer Bruder, und schießt sogar. Wir sehen die beiden Bastler, umringt von der östlichen Dorfjugend, bei der Arbeit, und schließlich den „Lilliput-Tiger“ bei einer Probefahrt.

PK-Kriegsberichter Weber (Sch.)

Die Magd Kathrine

13

Roman von Ruth Geede

„Siehst du, es wird doch noch schön!“ sagt Kristoph leise und geht dann über den Hof den Stall zu. Ja, denkt die Kathrine, es wird doch noch schön! Es wird noch alles gut werden, alles!

Der Nachmittag verfliegt in Arbeit. Nach dem Abendessen kleidet Kathrine sich um, sie zieht ihre Feiertagsstracht an, den roten Rock, die osterhunte Schürze. Als sie sich in dem kleinen Spiegel besieht, erschrickt sie. Es ist dieselbe, die sie angenehm, als sie nach Hause fuhr. Auch zu Barbes Hochzeit hat sie sie angehabt!

Da ist die Stimme wieder, die einen ganzen langen Nachmittag geschwungen hat. Sie ist lauter als zuvor in der sanften, kaum spürbaren Dämmerung des Johannabends. „Du liebst ihn ja, Kathrine, und wenn du es tausendmal nicht wahrhaben willst! Du liebst ihn ja . . .“

Ja, sagte die Kathrine, es ist wahr, ich liebe ihn! Aber ich kann doch nicht . . .

Sie schrnickt zusammen, an ihre Tochter hat es geklopft. Es ist die kleine Marie, angefan im Feiertagssaal. Blau wie der Mittsommerhimmel leuchtet ihr Rock, und ihre Augen sind blitzblank.

„Kathrinel“ sagt sie, „du sollst mal zur Frau kommen!“ „Ja, ich komme schon!“ Sie eilt über den Flurgang, klopft an die Tür zur Wohnstube. Aber es ist niemand drinnen. Da eilt sie

Bäuerin kommen! Es ist Besuch für dich da!“

Langsam setzt sie einen Fuß vor den andern, geht wie im Traum durch den roten Ziegelpang und steht dann in der geöffneten Tür zur guten Stube. Nur spärlich fällt das Licht durch die riesige Krone des breiten Kastanienbaumes vor dem Fenster, und doch erkennt die Kathrine die hohe, dunkle Gestalt dort neben der Bäuerin ganz genau.

„Robert!“ sagt sie leise und preßt die Hände zusammen.

„Ja, Kathrine, ich bin nun da!“ sagt der Mann und kommt ihr entgegen, packt ihre beiden Hände. „Heut ist doch Johanni, da wollt' ich mit dir tanzen!“

Draußen im Ziegellitur steht die kleine Marie mit klopfendem Herzen und läuscht. Bringt die Johanninacht tatsächlich Wunder? Wendet sie auch das eigene Geschick?

„Kathrinel“ sagt die Bäuerin und droht ihr lachend, „mir hattest du schon sagen können, daß du dich versprochen hast!“

Sie schreitet zur Tür, wendet sich noch einmal um. „Aber geh mir noch nicht so bald fort, Kathrinel!“

In der guten Stube steht die Kathrine noch immer reglos und sagt kein Wort. Sie kann es nicht glauben, was da eben geschehen ist, nein, es ist doch unfaßbar.

„Kathrinel“ sagt Robert Katins und zieht sie an sich. Willenslos läßt sie es geschehen. „Kathrine, gestern war ich bei den Eltern. Sie gehen mir gern ihre Tochter. Und da hab' ich es nicht mehr ausgehalten, ich bin heute gleich hergekommen! Kath-



Archiv

den Engländern lästig fiel und preisgegeben wurde. In einem kurzen, blutigen Feldzug überrannte er die Streitmacht des Scheichs und zog nach Besetzung des Hedschas in Mekka und Medina ein. Nicht als Kriegsherr, sondern im schlichten Pilgerkleide, eine Geste, die in der ganzen arabischen Welt tiefste Eindrücke auslöste. Mit der Macht über die heiligen Stätten des Islams erhöhte seine Machtsstellung über den arabischen Raum hinaus internationale Bedeutung.

Während der Eroberung des Hedschas erfolgte der erste Zusammenschluß mit England. Als die saudischen Truppen die zum Hedschas gehörige wichtige Hafenstadt Akaba in Besitz nehmen wollten, war sie bereits von den Engländern gegen die Türkisch angezettelten „arabischen Aufstand“ verwickelt zu lassen, sondern hielt eine neutrale Linie. In nüchterner Beurteilung der Lage ließ er sich auch nicht aus der Ruhe bringen, als sein größter Gegenspieler auf der arabischen Halbinsel, der Haschimitenkönig Hussein von Mekka, König des Hedschas, auf dem besten Wege war, sich von England — als Entgelt für seine Dienste bei der Aufweigung der Araber gegen die Türken — die Vormachtstellung in Arabien, ja sogar das Kalifat zusichern zu lassen. Ibn Saud kannte die Engländer und seinen Gegner Hussein und rechnete mit dem Bruch zwischen diesen beiden. Er hütte sich in Schweigen, wartete, baute seine Position aus und handelte, als sich 1922 seine Berechnungen als richtig erwiesen. Hussein

Kroaten in der Fremde

Ein Problem des Südostens

Die kroatische Wirtschaftszeitung „Gospodarstvo“ befürchtet sich kürzlich mit dem Problem der über die ganze Welt verstreuten Kroaten unter der Überschrift „Kroaten außerhalb der Grenzen Kroatiens“. Die Zahl dieser in alle Weltrichtungen ausgewanderten Kroaten schaft das Blatt auf 2 Millionen Menschen. Der größte Teil von ihnen lebt in Europa, und zwar gibt es vor allem Kroaten in Ungarn, in der Banat und in der Batschka sowie entlang der deutsch-ungarischen Grenze. Die Zahl der kroatischen Athener in Deutschland, Belgien und in den Niederlanden wird auf weit über 100 000 geschätzt. Sehr bedeutend ist die Zahl der Kroaten in der Türkei. Bei ihnen handelt es sich jedoch um muslimische Kroaten aus Bosnien, die vor mehreren Jahrzehnten nach der Okkupation von Bosnien und der Herzegowina auf Grund ihrer religiösen Einstellung in die Türkei ausgewandert sind. Voller Stolz weisen die bosnischen Kroaten darauf hin, daß diese Auswanderer in der von Kemal Ataturk geschafften modernen Türkei eine bedeutende Rolle als Beamte und Soldaten spielen und die Verbindungen zur alten Heimat nicht abreißen ließen. Diese hochgewachsene, zum Teil blonde und blauäugige bosnischen Adligen holen sich ihre Frauen und Schwiegersöhne auch heute noch, wenn möglich, aus Bosnien.

Sehr viel größer als die Zahl der in Europa verstreut lebenden Kroaten ist das Krootentum außerhalb Europas, und zwar vor allem in Amerika. In den Vereinigten Staaten berechnet „Gospodarstvo“ die Zahl der Kroaten auf mindestens 600 000. Sie sind über alle Staaten der Union verstreut. Doch findet man die meisten von ihnen im Staat Pennsylvania, während in Kanada und in Mittelamerika die Zahl der Kroaten 200 000 nicht übersteigt. Dagegen spielen die ausgewanderten Kroaten in Südamerika eine große Rolle. Am größten ist die kroatische Kolonie in Brasilien, die dort über eine eigene Presse verfügt und an dem politischen Geschehen der Heimat einen Anteil nimmt. Zur Zeit des Kampfes gegen die großdeutsche Unterdrückung haben vor allem die Kroaten in Südamerika ihre Brüder in der Heimat moralisch und materiell wichtig unterstützt.

Nach einer Uebericht über die Verteilung der ausgewanderten Kroaten in aller Welt fordert die Zeitung „Gospodarstvo“ von der kroatischen Regierung die Errichtung einer besonderen Zentrale oder die Errichtung einer besonderen Organisation zur Aufrechterhaltung der Verbindung mit allen Auslandskroaten. In diesem Zusammenhang kann im übrigen darauf hingewiesen werden, daß kein anderes südosteuropäisches Volk so viele Menschen ins Ausland geschickt hat wie gerade die Kroaten. Die Ursache hierfür liegt darin, daß die Kroaten vorstrebliche Soziale sind und sich durch Abenteuerlust und Wandertiere auszeichnen. Allerdings kann man Ihnen nachtrüben, daß sie sich oft noch durch Generationen mit ihrer Heimat verbunden fühlen und die Verbindung zur Heimat nicht abreißen lassen.

So nun auf zur Lindel! Sie erschrickt, als die Hälme an dem schmalen Pfad aufrutschen und der, an den sie eben gedacht, lebhaftig vor ihr steht. Aber auch der Kristoph erschrickt, denn er hat niemand an diesem einsamen Platz vermutet. Es ist ihm jetzt auch nicht nach Reden zumute. Trotzdem macht er noch ein paar Schritte und setzt sich unter den Stamm der Linde.

Um sie herum steht quie und geheimnisvoll die Johanninacht. Riegt mit flatterndem Flügelschlag an Ihnen vorbei und summt und singt in Ihren Ohren und findet schließlich auch den Weg in das Herz des Knobels, das noch immer voller Entzuschung ist und voller Zorn auf das Mädchen, das ihn verraten hat.

Die kleine Marie ist nahe zu ihm herangetreten und streicht ihm vorsichtig über das Haar. „Kristoph!“ sagt sie, „nimm's doch nicht so schwer!“

Er antwortet nicht, aber läßt es ruhig geschehen, daß sie ihm über das störische, krause Haar streicht, immer wieder und wieder.

„Ihr wart doch noch gar nicht richtig versprochen, Kristoph!“

Bei Gott, nein, das waren sie nicht! Damals hätte er zeden sollen, damals, als sie zusammen fuhren in das weite, sommerglückliche Land, sie die Kathrine und er, der Kristoph.

Fortsetzung folgt

Gauhauptstadt Dresden

Praktische Berufsaufklärung

Die Durchführung des Kriegsberufswettbewerbs erfolgt für alle Berufe und Wirtschaftszweige. Dieser Wettbewerb um die höchsten kriegswichtigen Leistungen ist ein bedeutsamer Ansporn für die Berufsaufklärung und Berufssenkung der zur Schulentlassung kommenden Jugend. Die im Kriegsberufswettbewerb hervortretenden Maßnahmen der herzlichen Ausbildung, der beruflichen Betreuung und Begabtenförderung sind für die Berufswahl des Nachwuchses im Hinblick auf alle Wirtschaftszweige ein wichtiger Wegweiser.

Deutsches Kreuz in Gold

Der Feldwebel der Luftwaffe Helmut Wagner, Dresden-Bühlau, Landsteig 1, wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

49 erhielten den Reiterschein

Am Sonntag fand von 9 Uhr früh bis 14 Uhr im Albrechtschloss eine Reiterscheinprüfung statt. 56 Prüflinge wurden von Brigadeführer Sieber, dem Reiterführer der Gruppe Sachsen, auf Herz und Nieren im Dienst am Pferd, am Fahrlehrgerät, bei praktischem Fahren vom Bock und beim Reiten geprüft. 49 konnten den Reiterschein erhalten. Den Prüflingen wohnten mehrere Vertreter der Wehrmacht und Beauftragte der Ersatz-Inspektion bei.

KRIEGSWINTERHILFSWERK 1943/44



OPFERSONNTAG AM 5. DEZEMBER

50000 Säcke mit Soldatenpäckchen

Hochbetrieb in der Postsanstaltsstelle

Zwei, drei geräumige Postautos halten vor „Mobius“ auf der Schloßstraße. Karren rollen geschäftig hin und her, Säcke über Säcke wandern ins Haus. Hinter den Schieben der Schaufenster betrachten die Lichterengel in ihren stofffältigen Goldröcken vorstaublosig das emsige Treiben. „Feldpostpäckchen“ denken sie wohl, „die noch vor dem 30. November prompt unter Dach und Fach sein wollen.“ Und sie haben recht die schonlockigen Lichterträgerinnen: ein Strom von Liebe ergießt sich hier, in Säcken gestaut, hinein in das Haus und hinauf in den maschinen-Stapelraum, den in diesen Tagen etwa 3000 prallvolle Säcke durchlaufen. Flugs nimmt sie der Fahrtstuhl auf, und hinauf geht es in die oberen Räume. Wie hungrig aufgerissne Rachen hängen die kleinen Sortierbeutel nebeneinander. Das ist ein toller Betrieb hier oben, und man meint fast zwischen all den sortierenden und zupackenden Händen in die Werkstatt des Weihnachtsmannes geraten zu sein.

Und siehe an, zu was doch die ehemalige Rolltreppe gut ist: kein sündlich verstant Hützen da die fertig sortierten Säcke wie die gelöten Blitze ihrer weiteren Verfrachtung entgegen. Viele fliegende Hände müssen sich richten, ehe es so weit ist. Das Fernsprech- und Postscheck-

Wann bin ich Einkellerer, wann Wochenbezieher?

Wer erhält die Sonderbrotkarte? Rund um das Thema: Kartoffelbezug

Seit einigen Tagen, und zwar seitdem die Lebensmittelkartenversteller die Haushalte nach den Einkellerungen befragt haben, werden auf dem Sektor Kartoffelversorgung Dutzende von Fragen gestellt. Das städtische Ernährungsamt stellt erstens fest, daß die Kartoffeleingänge in den letzten Tagen überaus erfreulich waren und die Belieferung der Wochenbezugsabschnitte restlos gewährleistet erscheint.

Zum Gesamthema ist folgendes zu sagen: Man muß unterscheiden die Kartoffeln, die eingelagert wurden und die im Wochenbezug entnommen werden sollen. Es gibt auf diesem Gebiete die tollsten Varianten. Für den Gesetzgeber war es nicht leicht, aus diesem Wirrwarr einen klaren Ausweg zu finden. Oft spielen die örtlichen Verhältnisse dabei eine gewichtige Rolle. Das was in Dresden gilt, ist vielleicht in Freital anders, weil dort auch die Versorgungsstrecke eine andere ist, oder weil die zentrale Erfassung der Verbraucher eine einfache Lösung ermöglicht.

Für Dresden gilt folgende Regelung: Jeder Wochenbezieher hat eigentlich Anspruch auf 7 Pfund Kartoffeln. Da Dresden aber nur 6 Pfund liefern kann, erhalten die Wochenbezieher als Ausgleich eine Sonderbrotkarte. Es ist also klar, daß nur der Wochenbezieher Anspruch auf Sonderbrotkarten hat. Jeder Dresdner Verbraucher muß daher die Fragen klären: Wann bin ich Einkellerer, wann Wochenbezieher? Innerhalb der einzelnen Haushalte wird diese Feststellung ganz schematisch getroffen.

Angenommen, eine vierköpfige Familie hat nur die Hälfte ihrer Kartoffeln eingelagert, dann ist sie also in der Hälfte der Zeit von der 56. bis 64. Lebensmittelperiode Wochenbezieher. Hat nun der Bauer für die Einlagerungskartoffeln die Einlagerungssabschnitte und die dazugehörigen

Wochenbezugsscheine nicht gleichmäßig von allen vier Karten abgeschnitten, sondern hat zwei Karten völlig „rasiert“, dann sind zwei Familien-Mitglieder während der ganzen Zeit Wochenbezieher und die beiden anderen sind Einkellerer. Jedenfalls erhält dieser Haushalt während der gesamten Zeit jeweils zwei Sonderbrotkarten. Hätte der Bauer von allen vier Karten den Einlagerungsschein Nr. 1 abgeschnitten, würde der Haushalt während der 56. bis 58. Periode Voll-Einkellerer sein und keine Sonderbrotkarten erhalten. In der 59. bis 61. Periode wären annehmbar zwei Familienmitglieder Wochenbezieher, zwei Einkellerer; es stünden dem Haushalt also zwei Sonderbrotkarten zu. In der 3. Kartoffelperiode (62. bis 64. Lebensmittelzeitung) sind dann alle vier Köpfe bezugsberechtigt für die Sonderbrotkarte. Rechnet man also zusammen: der Haushalt erhält eben auch so wieder sechs Sonderbrotkarten.

Wiederholzt ist es vorgekommen, daß bei der Einkellierung der Lieferant zwar den Einkellierungsschein, nicht aber die dazugehörigen Wochenbezugssabschnitte abtrennt. In diesem Falle liegt erstens ein strafbarer Verstoß des Lieferanten vor und zweitens würde der Verbraucher, der in

diesem Falle sich die Sonderbrotkarte erschleicht, mit schweren Strafen rechnen müssen. Es besteht nun noch die Möglichkeit, daß dieser oder jener Verbraucher, obwohl sowohl dem Erzeuger als dem Großhändler jede weitere Belieferung der Einlagerungsscheine verboten ist, Kartoffeln von Verwandten zugeschickt erhält. Er muß davon seinem Lebensmittelkartenversteller sofort Kenntnis geben, damit dieser die Sonderbrotkarten nicht besorgt. Würde der auf diese Weise zu Einlagerungskartoffeln gekommene Verbraucher die Sonderbrotkarte entgegennahmen, würde er genau so gegen die Kriegsgesetze verstossen, wie derjenige Verbraucher, der versucht, auf die fahrlässigerweise nicht abgetrennten Wochenbezugssabschnitte Kartoffeln zu erhalten, obwohl er eingekellert hat.

Nach dieser Klarlegung kann also der Fall eintreten, daß ein Haushalt, obwohl er eingekellert hat, die Sonderbrotkarte erhält und außerdem auch Kartoffeln im Wochenbezug beziehen kann, nämlich dann, wenn die eingekellerten Kartoffeln für spätere eben Anspruch auf volle Belieferung dieser Feststellung wird ja auch nur zum Ausdruck gebracht, daß jeder eben Anspruch auf volle Belieferung hat.

sor.

Tagesspiegel in Kürze

Wir wünschen Glück!

Frau Margaretha Richter, Rennsdorfer Straße 8, wird am 1. Dezember 80 Jahre alt. Chemiker Friedrich Birenholz, Berliner Straße 46, feiert am 1. Dezember sein 40. Dienstjubiläum.

Öffentliche Kundgebungen. Heute Dienstag, 19.30 Uhr, findet für die Ortsgruppen Hans Sachs und Wilder Mann in der Turnhalle der 28. Volksschule, Marienhofstraße, mit Gauredner Wolanke und am Mittwoch, 1. Dezember, 19 Uhr, in der Turnhalle der 10. Volksschule, Marschallstraße, für die Ortsgruppe Sachsenplatz mit Gauredner Johannes Müller eine öffentliche Kundgebung mit dem Thema „Der Sieg wird unser sein“ statt.

Die Glücksmänner marschieren wieder auf. Anlässlich der Eröffnung der Straßenlotterie der NSDAP. für das Winterhilfswerk 1943/44 findet am Mittwoch, 1. Dezember, von 16.30 bis 17.30 Uhr auf dem Altmarkt Stand-

Mondschein im Dezember



Klanggebilde ab. Zuvor Brahms' Haydn-Variationen mit dem St.-Anton-Choral als Thema, der bedeutsame Vorläufer der Brahmschen Sinfonien aus dem Orchester für zwei Klaviere umgeschrieben wie das zeitgenössische Werk. Als Abschluß Liszt's Concert Pathétique. Ilse und Oskar Hählers Spiel auf zwei Klavieren war Einheit aus doppeltem Impuls.

Hanna Homig.

Dadurch, daß der Bayreuther Bund (Ortsverband Dresden) den großen Orchesterkonzerten auch Kammermusik-Abende an die Seite stellt, hießt er unserm Musikeben eine Hausmusik, von Jean-Paul-Schumann erfüllt. „Mit einem Buch“. Kreutzberg sah sich mit seinem hervorragenden Begleiter Friedrich Wilkeins, dem Komponisten einiger Tänze, enthusiastisch gefeiert.

Hermann Werner Fleke

Auch in der „Musik im Schloß“

geht man des 70. Geburtstages Franziskus Naglers und stellt seine Kinderlieder in den Kern der Werke. Entzückende kleine Stimmungsbilder sind es, so recht geschaffen für große und kleine Kinder. Charlotte Paulik und Lisa Wechsler sangen sie mit feinem Humor und kindertümlicher Einfühlung, von Gerhard Paulik stellvoll begleitet. Auch Gerhard Pauliks Walzerfantasie, aus der Orchesterpartitur auf zwei Klaviere gebracht, war ganz entspannendes Musikerleben. Auf tanztäglichem Untergrund ist der klingende Bau aufgeführt, aus der Grundfarbe des Walzers heraus leiten sich die Tönungen der beschwingten

Und dazu sind Brahms und Dvorak äußerst wertvolle Vorbilder. Wenn dann noch das C-dur-Trio des ersten und das Es-dur-Quartett des anderen Meisters in so hervorragender und zündender Weise gespielt wird, wie das durch Leonore Auerswald, Bruno Knauer, Paul Hammer und Alois Hahn-Kahela der Fall war, dann leuchtet ein, daß man an dieser Stelle der kulturellen Aufgabe höchste Aufmerksamkeit und beste Pflege gewährleistet. In diesem Sinne muß man auch die Schubert-Lieder aus der „Winterreise“ angliedern, die in Manfred Huchner einen stimmlich wie auch gestalterisch imposanten Interpreten besaßen.

Otto Hölslein

Ein neues Märchenstück

Noacks „Zaubergeige“ in Bautzen

Das neue Märchenstück des Bautzener Stadttheaters hat ein Mitglied seines Ensembles, den aus Freital stammenden Spielleiter Erich Noack, zum textlichen und musikalischen Verfasser. Noack ist an seine Aufgabe zweifellos in der Absicht herangegangen, sein Märchenspiel in stofflicher Hinsicht über den Durchschnitt hinauszuhoben. So hat er sich eine Fabel erdacht, die schlicht und doch gedankenreich ist. Der Geigenbauer Mathias ist durch einen Fluch um seine Kunst gekommen, Geigen hauen und auch spielen zu können.

Da dringt die Kunde von einer Zaubergeige ins Haus, die einen märchenhaften Klang habe, und des verzweifelten Meisters Tochter zieht aus, diese Zaubergeige heimzuholen. Ihr Weg führt sie durch den

Märchenwald, durch Gesteinshöhlen und über das nächtliche Himmelsgesetz, bis sie durch ihre Bravheit und ihre treue Beharrlichkeit alle bösen Mächte besiegt und am Weihnachtsabend die Geige dem beglückten Vater in die Hände legen kann.

Noack hat den Hauptwert auf wahrhaftes Märchenstimmung gelegt, und das heitere dritte Bild gibt auch den kleinen Kindern das, was sie sehen wollen. Seine Musik ist volkstümlich und zum Teil auch kindertümlich, am besten gelungen in den Tanzszenen, während die seriösen Stellen durch stärkere Instrumentierung noch gewinnen würden.

Die Aufführung unter der Spielleitung des Autors bewies außerordentlichen Fleiß und Gestaltungswillen.

W. Rudolf Leonardi

Aus aller Welt

Neue Höhlenfunde in Salzburg

Salzburg. In der Nähe des Osterhorns im Tennengebirge wurde ein neues Höhlengefüge entdeckt. Die Höhle liegt in 1400 Meter Seehöhe und bildet einfangs eine schöne Halle von 15 Meter Länge und 5 bis 6 Meter Breite. Das Gestein ist Oberalm-Kalk mit Hornsteinschichten, in dem gradlinige, meist horizontale Gänge vorherrschen. Zwei weitere Höhlen fanden die Salzburger Höhlenforscher im vergangenen Monat am Schäbichen in 2300 Meter Höhe. Außerdem wurde von dem Höhlenforscher Gustav Abel eine bedeutende Höhle in einer Höhenlage von 1880 Meter in der Westflanke des im Vorjahr entdeckten Großen Elsbergs erstmal betreten und erkundet.

Von 525 auf 1300 Kindertagesstätten

Straßburg. Seit Kriegsbeginn hat sich im Gau Baden-Elsaß die Zahl der Kindertagesstätten von 525 auf 1300 erhöht. Statt 15 000 werden täglich 50 000 Kleinkinder von der NS-Volkswirtschaft betreut.

500 Jahre Edelkastanie

Trier. Vor etwa 500 Jahren brachten deutsche Kreuzfahrer aus dem Morgenland auch die Edelkastanie mit herüber in unsere Heimat. Seit jener Zeit hat sie sich allmählich im ganzen Reich eingebürgert. Aber es dürfte zu den Seltenheiten gehören — wenn nicht gar einmalig sein —, daß sich eine solche Edelkastanie, die damals als junges Pflänzchen in deutsches Erdreich gesetzt wurde, bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Der Trierer Stadtwald weist ein solches Exemplar auf, das die 500 Jahre überdauert hat und heute ein gewaltiger mehrstämmiger Baum geworden ist.

2 M

An 30

Wie mittlerweile Zwecke gesamt wirtschaftlicher heftig vergeben Ihnen im nur darum will sie der Vergneuer U den ware wirtschafts sog. Ost geregelt

Im J

fassende

gesetz vo

lung der

verhältnis

var. Im

42.000 P

zustiebe

Hohe von

Leistung

Betriebs

Im Ja

fassende

ung du

gesetz vo

lung der

verhältnis

var. Im

42.000 P

zustiebe

Hohe von

Leistung

Betriebs

Im Ja

fassende

ung du

gesetz vo

lung der

verhältnis

var. Im

42.000 P

zustiebe

Hohe von

Leistung

Betriebs

Im Ja

fassende

ung du

gesetz vo

lung der

verhältnis

var. Im

42.000 P

zustiebe

Hohe von

Leistung

Betriebs

Im Ja

fassende

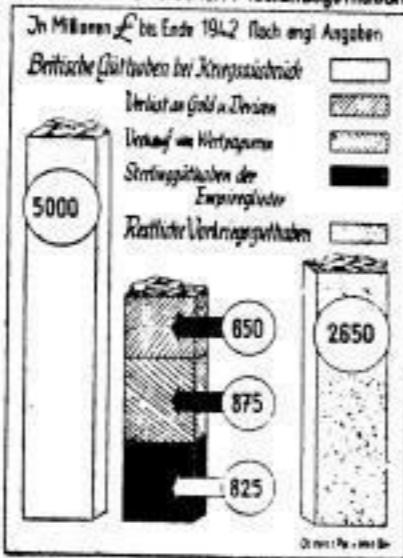
ung du</p

Wirtschaft

Die englische UKCC, wie die „United Kingdom Commercial Corporation“ sich abgekürzt nennt, hat in der ANEC, der „American Near East Corporation“ in ihrem Handel im Gebiet des Nahen und Mittleren Ostens einen ernsten Wettbewerber erhalten. Die UKCC ist eine amtliche Einrichtung, während die ANEC eine Gesellschaft amerikanischer, englischer und australischer Kaufleute ist. Das Geschäft mit den Regierungsbehörden im Nahen und Mittleren Osten, mit den Dienststellen der englischen und amerikanischen Beauftragungsgruppen und anderen offiziellen Stellen war bisher ausschließlich eine Domäne der englischen amtlichen Handelsgesellschaft. Nunmehr haben die Amerikaner es verstanden, diese Stellen als ihre Kunden zu gewinnen. Es fällt im Nahen Osten allgemein auf, daß die Engländer von den Amerikanern auch aus diesem Geschäft mit den Behörden, Be-

satzungstruppen usw. verdrängt werden. Auf Kosten der Engländer hat die ANEC ihren Umsatz in drei Jahren um das Sechsfache erhöhen können.

Abbau der britischen Auslandsguthaben



2 Milliarden RM. Agrarentschuldung

An 300 000 landwirtschaftliche Betriebe wurden schuldenfrei

Wie die „Deutsche Agrarpolitik“ mitteilte, wurde für Entschuldung und Zwecke des Betriebsaufbaus insgesamt an annähernd 300 000 landwirtschaftlichen Betrieben ein Gesamtbetrag von etwa 2 Milliarden RM. vergeben. Diese Betriebe konnten die ihnen im Kriege gestellten Aufgaben nur darum so vorbildlich erfüllen, weil sie aus der Schuldenverstrickung der Vergangenheit gelöst und vor neuer Uberschuldung geschützt worden waren. Begonnen hat die landwirtschaftliche Entschuldung mit der sog. Osthilfe im Jahre 1930, die für die Landwirtschaft der Ostgebiete eine geregelte Entschuldung vorsah.

Im Jahre 1933 erfolgte eine umfassende und grundlegende Neuordnung durch das Schuldenregelungsgesetz vom 1. Juni. Es sah die Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse im gesamten Reichsgebiet vor. Im Osthilfegebiet sind in etwa 42 000 Fällen von der Deutschen Industriebank Entschuldungsdarlehen in Höhe von 570 Mill. RM. gewährt worden, wogegen noch 450 Mill. RM. als Leistungen des Reiches in Gestalt von Betriebssicherungsmitteln kommen, so

dab sich ein Gesamtaufwand für die Osthilfe in Höhe von rund 1 Milliarde RM. ergibt. Im übrigen Reichsgebiet wurden etwa 152 000 Verfahren zur Entschuldung durchgeführt mit einem Aufwand von mehr als 900 Mill. RM.

Die Landwirtschaft der zum Reich zurückgekehrten Alpen-Donaum Reichsgau, des Sudentengaus und auch die Landwirtschaft des Saarlandes, des Memelandes, von Eupen-Malmedy und Danzig wurde ebenfalls in die Schuldensregelung einbezogen. In den Alpen-Donaugauen sind bis jetzt 53 000 Entschuldungsverfahren bestätigt worden mit einem Aufwand von 75 Mill. RM. für die Entschuldung und von 90 Mill. RM. für den Betriebsaufbau. Im Sudetenland sind für 11 000 Fälle bisher 24 Mill. RM. ausgegeben worden. Der gesamte Aufwand in den anderen Gebieten macht rund 10 Mill. RM. aus. Im großen und ganzen ist die landwirtschaftliche Entschuldung abgeschlossen.

Um die Textil-Autarkie in Java zu fördern, hat die Militärverwaltung einen Fünfjahresplan zur Erzeugung von Baumwolle, Ramie und Kapok entworfen.

FAMILIEN-ANZEIGEN

In dankbarer Freude zeigen die Eltern ihres ersten Kindes, eines gesunden Hans-Christian, an Heiligabend. Postkarte. Dr. A. Liebm., Otto Förster, mass, z. Z. San-Uhr, d. Lw., Dresden A 1 Zschangasse 7. Jürgen Völker Gustav, geb. 27. 11. 43. Das glückliche Geburt unseres ersten Kindes zeigen wir in dankbarer Freude an. Adelina Krause geb. Swanson, Doro, z. Z. Sachsenstrasse, Amt. Dr. Pfanne, Fritz Krause, Dresden A. Sozialstrasse 4. Monika, die glückliche Geburt ihrer 3. Kindes, einer gesunden Tochter, zeigen in dankbarer Freude am Heiligabend. Wagenknecht geb. Schlier, z. Z. Stadtklinik, Privatwahl Prof. Dr. W. Kros, Dr. jur. Karl Wagenknecht, Oberärztliches Krankenhaus in Hannover, z. Z. Stolpe, im Osten, Dresden A 19, Cottbusstrasse 75, 28. November 1943.

Unser inniggeliebter Sohn und Bruder, Enkel und Neffe, Ulrich u. Prinzessin „Günther Wolf“ geb. 18. 7. 22, starb für die Freiheit Deutschlands, dem Pfeilgeist. Sein edler und anständiger Charakter wird uns immer ein leuchtendes Vorbild bleiben. In letzter Freude: Familie Walter Wolf, im Namen aller Angehörigen Coswig (Bz. Dresden), Gartenstr. 3, 21. 11. 43. — Beerdigung: Donnerstag, 1. 12. 43, 13.45 Uhr, von der Friedhofskapelle.

Nach schwerer, im Falle zu gezeigter Krankheit verschieden in einem Reservelazarett am 23. 11. 43 sein lieber, edler Mann, der treusorgende Vater seiner drei Jungen, unser Heber, holdungswürdiger Sohn und Schwager Obergefreiter Ewald Köhler am Alter von 35 Jahren. In tiefer Trauer: Aenne Köhler und Kinder: Waltraut, Klaus und Kari; Karl Köhler und Frau nebst Angehörigen. Höhe Str. 110, Coschütz, Str. 45 — Beerdigung: Donnerstag, 2. 12. 43, 13.30 Uhr, auf dem Friedhof Coswig.

Im Osten ließ unser lieber, bestensmutter, einziger und unverwüstlicher Sohn, mein liebster Bruder Panzeroffizier, Getr. Willi Richter geb. 8. 9. 33, gest. 1. 11. 43 stud. Rechts, Hochschule, Abitur, der Dietrich-Bekert-Schule 1942. In tiefer Trauer: Ing. Willi Richter und Karoline geb. Wasmann und seine Schwester Ingard. Dresden, Hugo-Göpeler-Strasse 21. Von Besuchsbesuch wolle man bitte Abschied nehmen.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschieden saß mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa, Postinsp. a. D. Paul Clemens Böthig geb. 4. 10. 73, gest. 23. 11. 43. In stiller Trauer: Margaretha Böthig geb. Scholz u. Kinder nebst Enkelkindern, Kreischa, Horst-Wessels-Platz 49 — Einstichung: Donnerstag, 2. 12. 43, 14.45 Uhr, Friedhof Dresden-Deuben. Blumenspenden nach dort erbeten.

Pg. Georg Max Lange geb. 4. 10. 73, gest. 23. 11. 43. In stiller Trauer: Elisabeth Lange geb. Peters, Niedersedlitz, 29. 11. 43. Beerdigung: Mittwoch, 1. 12. 43, 12 Uhr, Friedhof Dresden-Deuben. Blumenspenden nach dort erbeten.

Der Freiheitskampf

Behauptete Dividendsätze

Weitwahler Spitaler AG, Mittweida. Die in Dresden abgehaltene ordentliche Hauptversammlung dieser zum Konzern der Dresdner Gardinen- und Spitzens-Metallwaren AG gehörenden Gesellschaft verabschiedete den Abschluß für 1942/43 und beschloß, den Gewinn von 12 225 (10 529) RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Schaffhauser AG, Berlin. Geringerer Gewinn. Die ordentliche Hauptversammlung nahm den Abschluß zum 30. September 1943 zur Kenntnis, das abschließlich 4513 (4774) RM. Vorlage: Rückgewinn von 18 820 (18 849) RM. auswiesen und beschloß, wieder 3 Prozent Dividende auf das im Vorjahr auf 508 000 RM. berichtigte Aktienkapital zu verteilen. Die Gesellschaft konnte mengenmäßig ungefähr an den Umsatz des Vorjahrs herankommen.

Ade-Ade-Schuh-Fabrik AG, Frankfurt am Main. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1942/43 (30. Juni) wird mit 4 Proz. auf 1.436 Mill. RM. vorgeschlagen.

Veit & Hesse AG, Frankfurt (Main). Universitäre Dividende von 4 Proz. auf das aufgestockte Kapital von 81 Mill. RM.

Elektroföhr AG, vorm. Lohmeyer & Co., Frankfurt (Main). Die Dividende für 1942/43 (30. Juni) beträgt wieder 4 Prozent.

Würzburger Hofbräu AG, Würzburg. Verminderter Gewinn: Die Brauerei, die bekanntlich im Juni d. J. ihr 30-jähriges Jubiläum begehen konnte, erzielte in dem mit dem 31. August 1943 beendeten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 298 548 (306 003) RM., der sich um das Gewinnvorrecht von 1941/42 von 251 598 (184 001) RM. auf 350 344 (140 087) RM. erhöht. Hieraus wieder 4 Prozent Dividende und 312 640 RM. auf neue Rechnung.

Dessau 20. — Niedersachsen: LSV, Salzgitter Bismarck, Bismarck 108-110, Union Wacker BV. — VfR, Kädes/VfL 69/50/07 102. — Altmanns - Aachen - Kohlschieder BC, 51. — Hessen-Nassau: PSV, Frankfurt — Kickes-Ottersbach 2-3; FC, Hanau 49 — Birstadt-Frankfurt a. M. 3/6; EisbB SG, Straßburg — Schleißheim 2-0. — Berlin-Märk Brandenburg: Tannenmaier/BSC, 11. — Westmark: VfB, Frankenthal — Borussia Neunkirchen 6-3. — Nordbayern: KSG, Würzburg — PC, Bamberg 2-1; I. FC, Nürnberg — WTSV, Schweinfurt 3-1. — Ostpreußen: Königsberger SVT. — VfB, Bielefeld — Preußen Samland — MTV, Ponstein 0-0; Altenstein 1910 — SV, Isselburg 1-0.

HJ.-Hallenhandball

Erstmals führt das Gebiet Sachsen eine Hallen-Handballmeisterschaft für Jungen - Auswahlmannschaften der Banne durch, und zwar am 22. und 23. Januar 1944 in der Turnhalle der Heeresriegsschule in Dresden. Teilnehmende 16 Banne sind beteiligt: 100 Dresden, 101 Großenhain, 102 Zittau, 103 Bautzen, 104 Chemnitz, 107 Leipzig, 132 Zwickau, 134 Plauen, 139 Döbeln, 178 Kamenz, 182 Freiberg, 208 Meißen, 211 Glauchau, 212 Löbau, 214 Rochlitz und 215 Oschatz. — Die Handballmeister der HJ-Banne müssen bis 10. Januar dem Gebiet gemeldet sein.

Turnen und Sport

Farbenblinder Schiedsrichter

Im Fußball hat es schon manche seltsame Vorkommnisse gegeben, aber einer der merkwürdigsten Zwischenfälle hat sich einmal in den Niederlanden ereignet. Kaum hatte das Spiel begonnen, da traf der Schiedsrichter die sonderbarsten Entscheidungen. Die eine Mannschaft spielte in Grünweiß, die andere in Rotweiß, doch war bald ersichtlich, daß der Spielleiter die Mannschaften nicht unterscheiden konnte. Es stellte sich dann heraus, daß der Schiedsrichter farbenblind war. Erst dann, als die eine Mannschaft auf Wunsch des Spielleiters die Hemden gewechselt hatte, konnte das Treffen von dem sonst durchaus tüchtigen Schiedsrichter auch ohne Schwierigkeiten geleitet werden.

Zweimal Rote-Jäger

Die bekannte Fußballmannschaft „Rote Jäger“ unter Führung ihres Torwarts, des mit den Brillanten zum Ritterkreuz ausgezeichneten Majors Graf wurde von Gaumeister Wilhelmshaven 05 überraschend hoch mit 6:3 (2:0) bezwungen, startete aber nach diesem Sonnabendspiel am Sonntag nochmals, und zwar in Bremen gegen Werder siegreich mit 4:1 (1:1).

Ausgezeichnet stürmten die beiden Nationalen Eppenhoff und Hanterer. Neben dem Großdeutschen Meister DSC, der bekanntlich in Leipzig gegen Fortune 5:1 gewann, war auch der Tschammerpokalsieger Vienna auf der Höhe, wie sein 6:1 im Punktekreis gegen Wacker Wien beweist.

Weitere Ergebnisse: In Bochum-Westfalen — Stadtteil Leipzig 5:0, — in Augsburg — Pforzheim 10:3 (3:2); Mitte: Freiburg — SpVgg. Erfurt 1:4; Reichsbahn/VfL Münsterberg — SC, Eustett 2:3; Sportif, Malte —

03-HJ. setzte sich an die Spitze

Mit gewissen Schwierigkeiten hatte sich der Titelverteidiger die Spitze in der Staffel 2 im Endkampf um die Bannmeisterschaft im Fußball erzwungen und trat nun in den Kreis der engeren Bewerber in Staffel 1. 3:0 führte erst der bisherige Spitzenreiter Guts Muts, mußte sich aber dann doch den Leutewitzer Jungen mit 3:5 (3:1) geschlagen bekommen. Auch diesmal kam DSC nicht zu Punkten. Er verlor gegen Freital 1:2 (1:0).

Nach dem vierten Spieltag

Verein	Spiele	g.	w.	n.	Verlo.	Punkte
VfB	1	1	0	0	5:3	2:0
Guts Muts	3	2	0	1	13:9	4:2
Freital	2	2	0	1	8:5	4:2

Die Bannmeisterschaft des Pimples wurde mit zwei Treffern begonnen: Guts Muts — DSC 1:1 (0:0); Sportif — Freital 2:0 (0:0). Weitere Ergebnisse: HfA, A. VfB — Redebach 4:1; Reichsbahn-VfB, Redebach 7:1; HJ. B. — Sportif — Coway 4:1; Sportif, 3:2; Dresden 4:0 — DJK: VfB — Wacker 2:2; Wacker 2:2 — Zschopau, 2:0; Wacker 2-Zschopau, 2:2; 1979 2-Spielzug, 2:3:1; Sportfreunde 2-DSC, 2:0.

Aldering bei der HJ. Der zweimalige deutsche Meister im Gewichtsklassenwettbewerb der Schwergewichtsklasse, Theo Aldering (Essen), hat sich dem Gebiet Ruhr-Niederrhein der Hitler-Jugend als Lehrwart zur Verfügung gestellt.

Wichtiges in wenigen Zeilen

Das Hamburger Boxen brachte vor ausverkauftem Hause in der Leichtgewichtsklasse den verdienten Punktsieg über Kurt Bernhardt (Leipzig). Im Schwergewicht trennen sich Heinz Sendel (Berlin) und Karl Rutz (Straßburg) unentschieden.

Einen Bämischen Sieg im 100-Kilometer-Mannschaftsrennen gab es in der Dortmunder Westfalenhalle. Bill-Danneels belegten in 2:07:20 den ersten Platz vor Desmedt-Vermeyen, Geb. Sterke und Killian-Vopel.

Walter Lohmann, der deutsche Stehermeister, wurde erster Preisträger beim Großen Steherpreis von Dortmund über 30 Kilometer in 29:31. Janssen, Clautier, Rintelmann und Leyssen belegten die Plätze.

Jahresbestzeit im 400-Meter-Kraulschwimmen erreichte der Deutsche Meister Hans Lehmann (Zeitz) in Leipzig mit 5:06,5.

Frankens HJ-Fechter behaupteten sich in Nürnberg in der Gesamtwertung vor Sachsen und Hessen-Nassau.

Im Augsburger

STELLENANGEBOTE

Selbständ. **Baumarkt** (Kriegsversorger bevorzugt) für mehr Outdoos, OT-Einsatz, für sofort gesucht. Ang. u. H. 441 an Ala, Anz.-Ges., Prager Str. 8. **Erhöhte Wirtschaftsprüfer** zur Überwachung der Buchhaltung usw. von Betrieb der Metallbranche mit ca. 80 Geholgschäftsmitgliedern gesucht. Gef. Angeb. und T. 6683 an den Fk. **Verantwortungsbewußte Persönlichkeit** für den durch Krieg bedeckt freigewordenen Posten eines Verwaltungsleiters für unser Standort in Nr. Dresden gesucht. Unter Umständen besteht auch für eine ungewisse Karte die Möglichkeit zur Anerkennung in diesem Raum. Angebote unter Z. 6682 an den Fk.

Für **ausländ. Betrieb** in den Nähe Dresden sucht ich einen Revisionsmeister aus der mechanischen oder Werkzeugmaschinen-Industrie. Der Posten ist auch für Kriegsvertriebe geeignet. Angebote mit den übl. Bewerbungsunterlagen erbeten unter Z. 6688 an den Fk. **Schachtmaster** für große Massenbewegungen, mehrere Lokführer über 60er Spurz. Heizer, Schlosser u. Bauteile sind gesucht. Ang. u. Z. 6686 an Fk. **Arbeiter Bau- oder Maschinenklassen**, eben Dreher, für ausländ. Dienstleistungen im Bereich der Maschinenbau-Arbeiten im unmittelbaren Nachbarland, vornehmlich und Montage tages- oder halbtägig gefordert. Es werden auch Kriegsbeschaffungen, die sich für diese Arbeiten eignen, angenommen und annehmen. Schriftl. Angebote unter 6691 an den Fk.

Kahnsmeister des Kahnschiffes Max Sina, Dr. A. Pfeifer Str. 16, Tel. 18301-Amt, noch fließender Fischer für leichte, teils auch schwere Tätigkeiten wie, Rangieren von Spiel- und Holzwaren, zu Fuß. Antritt ges. Schumann & Co., Dresden A, Kesselstraße 17.

Flickschüler suchen Mutter & Lieber, Dresden 16, Heiligenstraße 74.

Aushilfsmeister oder weibl. Bedienung für sonntags gesucht. Flughafen-Gaststätte, Dresden Flughafen.

Kraftwagenfahrer für Lieferwagen sucht sofort Hauptabholwagenfahrer.

Hilfsarbeiter stellt sich an. Carl Kraatz, K.-G., Kastenwagen-Werk, Dresden A, Falkenstraße 75.

Mitarbeiter für wichtige Hilfskräfte (voll- und Teilzeit). Nur den Briefvorleser findet eine leichten Tätigkeit, die zeitweise im Sitzen ausgeübt werden kann, sowie Kräfte für Briefzettel- und Briefkastenleistung u. Paketverarbeitung gesucht. Meldungen an Postamt Dresden A 1, Ausgleichsstelle für Postfacharbeiter, Postplatz 2, Etageng. B, Stock rechts, Zimmer 605, Sekretärinsekretärin Dresden.

Männer 100% Werkschafft. Für Nachstufen mit Schlafgelegenheit sucht Elb-transport AG, Magdeburger Str. 58.

Für **Nachwachsdienst** zwei. Mann ges. "Papuus" Seestadt, Hamburg-Str. 33, Stettinstraße, zuverlässig, mit guten Leistungen, mit vielgest. verantwortungsvoller anderer Tätigkeit, von Betrieb im Brüderhof zum Amt so bald als möglich. Angeb. und T. 6685 an den Fk. **Stenotypistin** für normiertes gesucht. Angeb. und T. 6686 und 2695.

Große Industrieunternehmen in Mitteldeutschland sucht für seine Werkstoff-Forschung z. sofortige Anzahl Chemotechnikerinnen. Bewerberinnen wollen eben handelsbeschäftigte Lehrlinge, lückenlose Zusammenschriften, Lichtbild-, Gehaltsanträume, öffentl. seines eine Gehaltsbeschreibung in fröhlichem Antreiberstil in Al. Lippingen C. 1, unter C. G. annehmen.

Vereinzelte, die selbst fast ausschließlich Postkarten packen und verarbeiten, ist ca. 10 Arbeitnehmer zu beschäftigen und anzuleiten, bei meidischer Fabrikation am Ende 25 für sofort oder später gesucht. Antrag, Besserhandlung unter Z. 6688 an Midag, Mühldorfer Straße 2.

Dame (Frisiererin mit besond. musikal. Begabung und solider bildungsreicher Klasse) sucht als Originale von industriellen Unternehmen in Sachsen (Viersitz) ihr Gemeinschaftsstammtisch-Diner, sp. Kosten für Ausbildung ihres Weißwursts werden getragen. Leicht-Kaufmann. Arbeiten müssen mit übernommen werden. Gell. Antrag mit Lebens- u. Zeugnisabschrift, werden erbeten unter Z. 6687 an den Fk.

Kinderbegleiter od. Haustiere, die bereits zu Hause sind, ab Kleinkind, gesucht. Kinderbegleiterin sucht Kinder, die Kindergarten mitbringen, um sie zu begleiten. Angeb. und T. 6688 an den Fk.

Steno-Kontaktliste hat sich ein. Ueber 45 Jahre alt od. außer Kleidpflicht. Angeb. und T. 6689 an den Fk.

Weibl. Bürokrat am 45 Jahre im Kennissen in Buchhaltung u. Maschinen-schreibern f. od. ges. Clerke, Staatl. Lott-Einnahme, Dresden A 1, Seestr. 19. Büroleiterin für halbtags 8-16 ch. Lebenstext des ges. Schumann & Co., Dresden A, Falkenstraße 17.

Flickschüler suchen Mutter & Lieber, Dresden 16, Heiligenstraße 74.

Grades Industrieunternehmen in Mitteldeutschland sucht für seine Werkstoff-Forschung z. sofortige Anzahl Chemotechnikerinnen. Bewerberinnen wollen eben handelsbeschäftigte Lehrlinge, lückenlose Zusammenschriften, Lichtbild-, Gehaltsanträume, öffentl. seines eine Gehaltsbeschreibung in fröhlichem Antreiberstil in Al. Lippingen C. 1, unter C. G. annehmen.

Vereinzelte, die selbst fast ausschließlich Postkarten packen und verarbeiten, ist ca. 10 Arbeitnehmer zu beschäftigen und anzuleiten, bei meidischer Fabrikation am Ende 25 für sofort oder später gesucht. Antrag, Besserhandlung unter Z. 6688 an Midag, Mühldorfer Straße 2.

Dame (Frisiererin mit besond. musikal. Begabung und solider bildungsreicher Klasse) sucht als Originale von industriellen Unternehmen in Sachsen (Viersitz) ihr Gemeinschaftsstammtisch-Diner, sp. Kosten für Ausbildung ihres Weißwursts werden getragen. Leicht-Kaufmann. Arbeiten müssen mit übernommen werden. Gell. Antrag mit Lebens- u. Zeugnisabschrift, werden erbeten unter Z. 6688 an den Fk.

Kinderbegleiter od. Haustiere, die bereits zu Hause sind, ab Kleinkind, gesucht. Kinderbegleiterin sucht Kinder, die Kindergarten mitbringen, um sie zu begleiten. Angeb. und T. 6688 an den Fk.

Steno-Kontaktliste hat sich ein. Ueber 45 Jahre alt od. außer Kleidpflicht. Angeb. und T. 6689 an den Fk.

Weibl. Bürokrat am 45 Jahre im Kennissen in Buchhaltung u. Maschinen-schreibern f. od. ges. Clerke, Staatl. Lott-Einnahme, Dresden A 1, Seestr. 19. Büroleiterin für halbtags 8-16 ch. Lebenstext des ges. Schumann & Co., Dresden A, Falkenstraße 17.

Flickschüler suchen Mutter & Lieber, Dresden 16, Heiligenstraße 74.

Grades Industrieunternehmen in Mitteldeutschland sucht für seine Werkstoff-Forschung z. sofortige Anzahl Chemotechnikerinnen. Bewerberinnen wollen eben handelsbeschäftigte Lehrlinge, lückenlose Zusammenschriften, Lichtbild-, Gehaltsanträume, öffentl. seines eine Gehaltsbeschreibung in fröhlichem Antreiberstil in Al. Lippingen C. 1, unter C. G. annehmen.

Vereinzelte, die selbst fast ausschließlich Postkarten packen und verarbeiten, ist ca. 10 Arbeitnehmer zu beschäftigen und anzuleiten, bei meidischer Fabrikation am Ende 25 für sofort oder später gesucht. Antrag, Besserhandlung unter Z. 6688 an Midag, Mühldorfer Straße 2.

Dame (Frisiererin mit besond. musikal. Begabung und solider bildungsreicher Klasse) sucht als Originale von industriellen Unternehmen in Sachsen (Viersitz) ihr Gemeinschaftsstammtisch-Diner, sp. Kosten für Ausbildung ihres Weißwursts werden getragen. Leicht-Kaufmann. Arbeiten müssen mit übernommen werden. Gell. Antrag mit Lebens- u. Zeugnisabschrift, werden erbeten unter Z. 6688 an den Fk.

Kinderbegleiter od. Haustiere, die bereits zu Hause sind, ab Kleinkind, gesucht. Kinderbegleiterin sucht Kinder, die Kindergarten mitbringen, um sie zu begleiten. Angeb. und T. 6688 an den Fk.

Steno-Kontaktliste hat sich ein. Ueber 45 Jahre alt od. außer Kleidpflicht. Angeb. und T. 6689 an den Fk.

Weibl. Bürokrat am 45 Jahre im Kennissen in Buchhaltung u. Maschinen-schreibern f. od. ges. Clerke, Staatl. Lott-Einnahme, Dresden A 1, Seestr. 19. Büroleiterin für halbtags 8-16 ch. Lebenstext des ges. Schumann & Co., Dresden A, Falkenstraße 17.

Flickschüler suchen Mutter & Lieber, Dresden 16, Heiligenstraße 74.

Grades Industrieunternehmen in Mitteldeutschland sucht für seine Werkstoff-Forschung z. sofortige Anzahl Chemotechnikerinnen. Bewerberinnen wollen eben handelsbeschäftigte Lehrlinge, lückenlose Zusammenschriften, Lichtbild-, Gehaltsanträume, öffentl. seines eine Gehaltsbeschreibung in fröhlichem Antreiberstil in Al. Lippingen C. 1, unter C. G. annehmen.

Vereinzelte, die selbst fast ausschließlich Postkarten packen und verarbeiten, ist ca. 10 Arbeitnehmer zu beschäftigen und anzuleiten, bei meidischer Fabrikation am Ende 25 für sofort oder später gesucht. Antrag, Besserhandlung unter Z. 6688 an Midag, Mühldorfer Straße 2.

Dame (Frisiererin mit besond. musikal. Begabung und solider bildungsreicher Klasse) sucht als Originale von industriellen Unternehmen in Sachsen (Viersitz) ihr Gemeinschaftsstammtisch-Diner, sp. Kosten für Ausbildung ihres Weißwursts werden getragen. Leicht-Kaufmann. Arbeiten müssen mit übernommen werden. Gell. Antrag mit Lebens- u. Zeugnisabschrift, werden erbeten unter Z. 6688 an den Fk.

Kinderbegleiter od. Haustiere, die bereits zu Hause sind, ab Kleinkind, gesucht. Kinderbegleiterin sucht Kinder, die Kindergarten mitbringen, um sie zu begleiten. Angeb. und T. 6688 an den Fk.

Steno-Kontaktliste hat sich ein. Ueber 45 Jahre alt od. außer Kleidpflicht. Angeb. und T. 6689 an den Fk.

Weibl. Bürokrat am 45 Jahre im Kennissen in Buchhaltung u. Maschinen-schreibern f. od. ges. Clerke, Staatl. Lott-Einnahme, Dresden A 1, Seestr. 19. Büroleiterin für halbtags 8-16 ch. Lebenstext des ges. Schumann & Co., Dresden A, Falkenstraße 17.

Flickschüler suchen Mutter & Lieber, Dresden 16, Heiligenstraße 74.

Grades Industrieunternehmen in Mitteldeutschland sucht für seine Werkstoff-Forschung z. sofortige Anzahl Chemotechnikerinnen. Bewerberinnen wollen eben handelsbeschäftigte Lehrlinge, lückenlose Zusammenschriften, Lichtbild-, Gehaltsanträume, öffentl. seines eine Gehaltsbeschreibung in fröhlichem Antreiberstil in Al. Lippingen C. 1, unter C. G. annehmen.

Vereinzelte, die selbst fast ausschließlich Postkarten packen und verarbeiten, ist ca. 10 Arbeitnehmer zu beschäftigen und anzuleiten, bei meidischer Fabrikation am Ende 25 für sofort oder später gesucht. Antrag, Besserhandlung unter Z. 6688 an Midag, Mühldorfer Straße 2.

Dame (Frisiererin mit besond. musikal. Begabung und solider bildungsreicher Klasse) sucht als Originale von industriellen Unternehmen in Sachsen (Viersitz) ihr Gemeinschaftsstammtisch-Diner, sp. Kosten für Ausbildung ihres Weißwursts werden getragen. Leicht-Kaufmann. Arbeiten müssen mit übernommen werden. Gell. Antrag mit Lebens- u. Zeugnisabschrift, werden erbeten unter Z. 6688 an den Fk.

Kinderbegleiter od. Haustiere, die bereits zu Hause sind, ab Kleinkind, gesucht. Kinderbegleiterin sucht Kinder, die Kindergarten mitbringen, um sie zu begleiten. Angeb. und T. 6688 an den Fk.

Steno-Kontaktliste hat sich ein. Ueber 45 Jahre alt od. außer Kleidpflicht. Angeb. und T. 6689 an den Fk.

Weibl. Bürokrat am 45 Jahre im Kennissen in Buchhaltung u. Maschinen-schreibern f. od. ges. Clerke, Staatl. Lott-Einnahme, Dresden A 1, Seestr. 19. Büroleiterin für halbtags 8-16 ch. Lebenstext des ges. Schumann & Co., Dresden A, Falkenstraße 17.

Flickschüler suchen Mutter & Lieber, Dresden 16, Heiligenstraße 74.

Grades Industrieunternehmen in Mitteldeutschland sucht für seine Werkstoff-Forschung z. sofortige Anzahl Chemotechnikerinnen. Bewerberinnen wollen eben handelsbeschäftigte Lehrlinge, lückenlose Zusammenschriften, Lichtbild-, Gehaltsanträume, öffentl. seines eine Gehaltsbeschreibung in fröhlichem Antreiberstil in Al. Lippingen C. 1, unter C. G. annehmen.

Vereinzelte, die selbst fast ausschließlich Postkarten packen und verarbeiten, ist ca. 10 Arbeitnehmer zu beschäftigen und anzuleiten, bei meidischer Fabrikation am Ende 25 für sofort oder später gesucht. Antrag, Besserhandlung unter Z. 6688 an Midag, Mühldorfer Straße 2.

Dame (Frisiererin mit besond. musikal. Begabung und solider bildungsreicher Klasse) sucht als Originale von industriellen Unternehmen in Sachsen (Viersitz) ihr Gemeinschaftsstammtisch-Diner, sp. Kosten für Ausbildung ihres Weißwursts werden getragen. Leicht-Kaufmann. Arbeiten müssen mit übernommen werden. Gell. Antrag mit Lebens- u. Zeugnisabschrift, werden erbeten unter Z. 6688 an den Fk.

Kinderbegleiter od. Haustiere, die bereits zu Hause sind, ab Kleinkind, gesucht. Kinderbegleiterin sucht Kinder, die Kindergarten mitbringen, um sie zu begleiten. Angeb. und T. 6688 an den Fk.

Steno-Kontaktliste hat sich ein. Ueber 45 Jahre alt od. außer Kleidpflicht. Angeb. und T. 6689 an den Fk.

Weibl. Bürokrat am 45 Jahre im Kennissen in Buchhaltung u. Maschinen-schreibern f. od. ges. Clerke, Staatl. Lott-Einnahme, Dresden A 1, Seestr. 19. Büroleiterin für halbtags 8-16 ch. Lebenstext des ges. Schumann & Co., Dresden A, Falkenstraße 17.

Flickschüler suchen Mutter & Lieber, Dresden 16, Heiligenstraße 74.

Grades Industrieunternehmen in Mitteldeutschland sucht für seine Werkstoff-Forschung z. sofortige Anzahl Chemotechnikerinnen. Bewerberinnen wollen eben handelsbeschäftigte Lehrlinge, lückenlose Zusammenschriften, Lichtbild-, Gehaltsanträume, öffentl. seines eine Gehaltsbeschreibung in fröhlichem Antreiberstil in Al. Lippingen C. 1, unter C. G. annehmen.

Vereinzelte, die selbst fast ausschließlich Postkarten packen und verarbeiten, ist ca. 10 Arbeitnehmer zu beschäftigen und anzuleiten, bei meidischer Fabrikation am Ende 25 für sofort oder später gesucht. Antrag, Besserhandlung unter Z. 6688 an Midag, Mühldorfer Straße 2.

Dame (Frisiererin mit besond. musikal. Begabung und solider bildungsreicher Klasse) sucht als Originale von industriellen Unternehmen in Sachsen (Viersitz) ihr Gemeinschaftsstammtisch-Diner, sp. Kosten für Ausbildung ihres Weißwursts werden getragen. Leicht-Kaufmann. Arbeiten müssen mit übernommen werden. Gell. Antrag mit Lebens- u. Zeugnisabschrift, werden erbeten unter Z. 6688 an den Fk.

Kinderbegleiter od. Haustiere, die bereits zu Hause sind, ab Kleinkind, gesucht. Kinderbegleiterin sucht Kinder, die Kindergarten mitbringen, um sie zu begleiten. Angeb. und T. 6688 an den Fk.

Steno-Kontaktliste hat sich ein. Ueber 45 Jahre alt od. außer Kleidpflicht. Angeb. und T. 6689 an den Fk.

Weibl. Bürokrat am 45 Jahre im Kennissen in Buchhaltung u. Maschinen-schreibern f. od. ges. Clerke, Staatl. Lott-Einnahme, Dresden A 1, Seestr. 19. Büroleiterin für halbtags 8-16 ch. Lebenstext des ges. Schumann & Co., Dresden A, Falkenstraße 17.

Flickschüler suchen Mutter & Lieber, Dresden 16, Heiligenstraße 74.

Grades Industrieunternehmen in Mitteldeutschland sucht für seine Werkstoff-Forschung z. sofortige Anzahl Chemotechnikerinnen. Bewerberinnen wollen eben handelsbeschäftigte Lehrlinge, lückenlose Zusammenschriften, Lichtbild-, Gehaltsanträume, öffentl. seines eine Gehaltsbeschreibung in fröhlichem Antreiberstil in Al. Lippingen C. 1, unter C. G. annehmen.

Vereinzelte, die selbst fast ausschließlich Postkarten packen und verarbeiten, ist ca. 10 Arbeitnehmer zu beschäftigen und anzuleiten, bei meidischer Fabrikation am Ende 25 für sofort oder später gesucht. Antrag, Besserhandlung unter Z. 6688 an Midag, Mühldorfer Straße 2.

Dame (Frisiererin mit besond. musikal. Begabung und solider bildungsreicher Klasse) sucht als Originale von industriellen Unternehmen in Sachsen (Viersitz) ihr Gemeinschaftsstammtisch-Diner, sp. Kosten für Ausbildung ihres Weißwursts werden getragen. Leicht-Kaufmann. Arbeiten müssen mit übernommen werden. Gell. Antrag mit Lebens- u. Zeugnisabschrift, werden erbeten unter Z. 6688 an den Fk.

Kinderbegleiter od. Haustiere, die bereits zu Hause sind, ab Kleinkind, gesucht. Kinderbegleiterin sucht Kinder, die Kindergarten mitbringen, um sie zu begleiten. Angeb. und T. 6688 an den Fk.

Steno-Kontaktliste hat sich ein. Ueber 45 Jahre alt od. außer Kleidpflicht. Angeb. und T. 6689 an den Fk.

Weibl. Bürokrat am 45 Jahre im Kennissen in Buchhaltung u. Maschinen-schreibern f. od. ges. Clerke, Staatl. Lott-Einnahme, Dresden A 1, Seestr. 19. Büroleiterin für halbtags 8-16 ch. Lebenstext des ges. Schumann & Co., Dresden A, Falkenstraße 17.